

2018

WIN-CHARTA NACHHALTIGKEITSBERICHT

Bericht im Rahmen der Wirtschaftintitiative Nachhaltigkeit (WIN) Baden-Württemberg





Inhaltsverzeichnis

1. Über uns	1
2. Die WIN-Charta	3..
3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement	4
4. Unsere Schwerpunktthemen	5
1. Schwerpunkt: Mitarbeiterwohlbefinden	5
2. Schwerpunkt: Energie und Emissionen	9
3. Schwerpunkt: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	15
5. Weitere Aktivitäten	17
Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange	17
Umweltbelange	20
Ökonomischer Mehrwert	25
Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption	26
Regionaler Mehrwert	27
6. Unser WIN!-Projekt	30
7. Kontaktinformationen	31
Ansprechpartner	31
Impressum	31

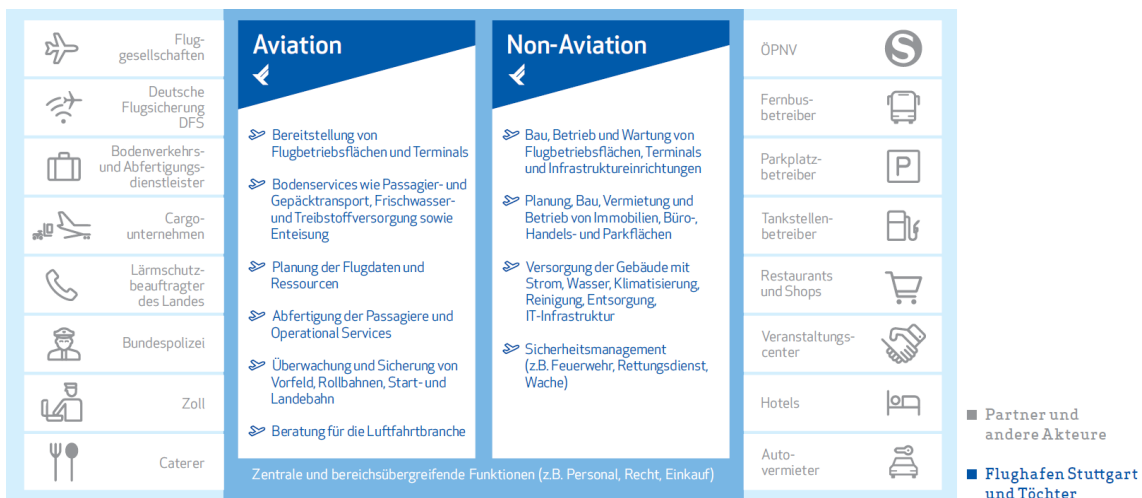
1. Über uns

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Baden-Württemberg ohne seinen Landesairport: in einer Welt, in der Menschen und Wirtschaft sich global vernetzen, undenkbar. So reisten im Jahr 2018 über 11,8 Mio. Passagiere über den Manfred Rommel Flughafen. Rund 55 Airlines verbinden Stuttgart direkt mit über 120 Zielen weltweit und sind mit daran beteiligt, dass auch der Incoming-Tourismus steigt. Baden-Württemberg verzeichnet seit Jahren wachsende Übernachtungszahlen in Hotels und anderen Ferienunterkünften. Der STR – so sein offizielles Kürzel – ermöglicht darüber hinaus den weltweit agierenden Unternehmen der Region unkomplizierten und schnellen Zugang zu den internationalen Märkten. So leistet er seinen Beitrag zum beständigen ökonomischen Erfolg des Landes.

Seit 1957 betreibt die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) den Airport. Als Gesellschafter an der FSG sind das Land Baden-Württemberg mit 65 % und die Stadt Stuttgart mit 35 % beteiligt. Die Geschäftsleitung setzt sich aus einer Geschäftsführerin, einem Geschäftsführer und fünf Prokuristen zusammen, der Aufsichtsrat ist mit zwölf Personen besetzt. Insgesamt bietet die FSG rund 1.000 Arbeitsstellen.

Das Unternehmen umfasst die zwei Geschäftsfelder Aviation und Non-Aviation mit folgenden Handlungsfeldern:



Ein Teil der Airport-Dienstleistungen wird über Tochtergesellschaften angeboten, an denen die FSG folgende Beteiligungen hält:

- Flughafen Stuttgart Energie GmbH (FSEG) (100 %)
- Handels- und Service GmbH (HSG) (100 %)
- Cost Aviation GmbH (CA) (75 %)
- Stuttgart Airport Ground Handling GmbH (SAG) (74,9 %)
- Baden-Airpark GmbH (65,8 %)
- S. Stuttgart Ground Services GmbH (SGS) (51 %)
- Flughafen Parken GmbH (16,67 %)
- Aviation Handling Services GmbH (AHS) (10 %)

WESENTLICHKEITSGRUNDSATZ

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Nachhaltigkeitssituation unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

Die FSG veröffentlicht darüber hinaus jährlich einen integrierten Unternehmensbericht mit Umwelterklärung nach EMAS. Er ist zu finden unter www.flughafen-stuttgart.de/newsroom/mediathek/publikationen/berichte/.

2. Die WIN-Charta

BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

Leitsatz 01 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte: *"Wir achten und schützen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."*

Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden: *"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter."*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: *"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."*

Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen: *"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: *"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: *"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: *"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: *"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."*

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf www.win-bw.com.

CHECKLISTE: UNSER NACHHALTIGKEITSENGAGEMENT

3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement

Charta-Unterzeichner seit: 20.05.2014

ÜBERSICHT: NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN IM UNTERNEHMEN

	SCHWER- PUNKTSETZUNG	QUALITATIVE DOKUMENTATION	QUANTITATIVE DOKUMENTATION
Leitsatz 1	☐	☒	☒
Leitsatz 2	☒	☒	☒
Leitsatz 3	☐	☒	☒
Leitsatz 4	☐	☒	☒
Leitsatz 5	☒	☒	☒
Leitsatz 6	☐	☒	☐
Leitsatz 7	☒	☒	☒
Leitsatz 8	☐	☒	☐
Leitsatz 9	☐	☒	☒
Leitsatz 10	☐	☒	☒
Leitsatz 11	☐	☒	☒
Leitsatz 12	☐	☒	☐

NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN VOR ORT

Unterstütztes WIN!-Projekt: Spende ausgemusterter IT-Geräte an das gemeinnützige Unternehmen AfB (Arbeit für Menschen mit Behinderung)

Schwerpunktbereich:

☒ Energie und Klima ☒ Ressourcen ☐ Bildung für nachhaltige Entwicklung
☐ Mobilität ☐ Integration

Art der Förderung:

☐ Finanziell ☒ Materiell ☒ Personell

Umfang der Förderung: Weitergabe von insgesamt 482 IT- und Mobilgeräten im Jahr 2018 und Patenschaft für einen Arbeitsplatz eines Menschen mit Behinderung

Projektpate: Arbeit für Menschen mit Behinderung (AfB)

4. Unsere Schwerpunktt Themen

ÜBERBLICK ÜBER DIE GEWÄHLTEN SCHWERPUNKTE

- Leitsatz 02: Mitarbeiterwohlbefinden: "Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter."
- Leitsatz 05: Energie und Emissionen: "Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."
- Leitsatz 07: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: "Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."

WARUM UNS DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

Die steigende Nachfrage nach Flugreisen zeigt, wie bedeutend der Landesairport für die Mobilität der Menschen in der Region ist. Das hat Auswirkungen auf Menschen, Umwelt und Region. Der großen Verantwortung, die sich daraus ergibt, sind sich Geschäftsführung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) sehr bewusst. Bei Unternehmensentscheidungen steht daher nicht ausschließlich der wirtschaftliche Erfolg des Flughafens im Mittelpunkt, sie sollen gleichzeitig auch sozial verantwortlich und ökologisch verträglich sein. Unter der Dachmarke fairport STR bündelt die FSG ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten, die in acht Handlungsfeldern zum Ausdruck kommen:

- ➔ Corporate Governance & Compliance
- ➔ Wirtschaft & Region
- ➔ Standortentwicklung & Verkehrsanbindung
- ➔ Mitarbeiter & Arbeitsumfeld
- ➔ Nachbarn & Gesellschaft
- ➔ Klimaschutz & Energie
- ➔ Fluglärm & Schallschutz
- ➔ Umwelt & Ressourcen

Die FSG bekennt sich auf internationaler Ebene außerdem zu den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UN) und orientiert sich an deren Zielen für nachhaltige Entwicklung. National richtet sich das Unternehmen am Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) aus; auf regionaler Ebene ist es Mitglied bei der baden-württembergischen Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN).

1. Schwerpunkt: Mitarbeiterwohlbefinden

ZIELSETZUNG

Als verlässlicher Arbeitgeber möchte der Flughafen Stuttgart seiner Verantwortung nachkommen und einen positiven Beitrag zur lokalen Wertschöpfung und dem Gemeinwohl leisten. Die kompetenten und motivierten Mitarbeiter der Flughafengesellschaft bilden das Fundament des unternehmerischen

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Erfolgs und sind in einem breiten Spektrum zukunftsfähiger Berufsfelder tätig. Als qualifizierte Fachkräfte sind sie bereit, sich fortlaufend weiterzubilden.

Das Arbeitsumfeld ist von Fairness, Respekt und Chancengleichheit geprägt – diese Leitgedanken wirken auch über die Unternehmensgrenzen hinaus und bestimmen die Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und weiteren Geschäftspartnern. Die verbindliche Wertebasis dafür liefert der [fairport-Kodex](#), der als Code of Conduct für die FSG und ihre mehrheitsbeteiligten Töchter gilt.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Durchführung von insgesamt 45.422 Fortbildungsstunden
- Angebot einer Ferienwerkstatt für den Nachwuchs von Flughafenangehörigen
- Schulung ausgewählter Beschäftigter zu Pflegelotsen, die Flughafenangehörigen eine erste Orientierung bei einem Pflegefall in der Familie bieten
- Testweise Einführung einer mobilen Kids-Box, die flexibel in unterschiedlichen Räumen eingesetzt werden kann, wenn Elternteile ihr Kind in Ausnahmefällen ins Büro mitnehmen müssen
- Erneuerung der Fluggastbrücken zum besseren Schutz der dort tätigen Mitarbeiter vor Unfällen
- Erhöhung der Sicherheit auf dem Vorfeld durch Aufstockung der stationären Beleuchtung
- Regelmäßige Gesundheitstage, die 2018 unter dem Motto „Rad & Gesundheit“ standen
- Etablierung des Prozesses der Mitarbeiterbefragung
- Durchführung eines Ergebnisworkshops zur Mitarbeiterbefragung, Identifizierung von Handlungsfeldern, Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Ehrlich und offen die eigene Meinung äußern zu können: In einem Unternehmen wie der FSG ist das eine Grundvoraussetzung, um Verbesserungspotenzial auszuschöpfen. Das Jahr 2018 nutzte die Flughafengesellschaft, um die Ideen aus der Mitarbeiterbefragung des Vorjahres umzusetzen.

Auf dem aktuellen Stand durch Fortbildungen

Die Flughafengesellschaft lässt ihre Beschäftigten regelmäßig weiterbilden. Im Berichtsjahr 2018 profitierten diese von insgesamt 45.422 Fortbildungsstunden – durchschnittlich 44,7 Stunden pro Person. Den größten Anteil hatten fachspezifische oder sicherheitsrelevante Schulungen. Weitere Workshops behandelten Selbst-, Projekt- und Zeitmanagement oder Präsentationstechniken; es gab Rhetorik-, Stressresilienz- und Englischseminare. Im Jahr 2018 hat die FSG die Bildungsinhalte durch neue E-Learning-Programme ergänzt. Einzelpersonen oder Teams können zudem Coaches, Mediatoren oder Moderatoren buchen. In den Jahresgesprächen definieren die einzelnen Beschäftigten gemeinsam mit ihren Vorgesetzten individuelle Ziele und leiten daraus die nächsten Entwicklungsschritte ab.

Sichere Arbeitsbedingungen und gesundes Leben

Sichere Arbeitsbedingungen am Flughafen leben davon, dass sich die FSG fortlaufend an den neuesten Stand der Technik anpasst. So begann sie Ende 2018, die Fluggastbrücken zu erneuern, um die dort tätigen Mitarbeiter besser vor Unfällen zu schützen. Den Anfang machten die Gangways am Terminal 1. Für die vier neuen Brücken investiert der Landesflughafen rund 2,4 Mio. €. Die Vorgänger der Passagierbrücken waren rund 25 Jahre in Betrieb. Insgesamt gibt es am Flughafen Stuttgart acht

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Gangways, an denen Flugzeuge direkt am Terminal andocken können. Die restlichen, etwas jüngeren Brücken sollen bis 2025 ausgetauscht werden.

Die Modernisierung des Enteisungsmittelagars und der Befüllanlage für Granulat schloss die FSG 2018 ab. Nun lässt sie noch die Tanks des Enteisungsfluids erneuern. Die Sanierungen sollen den Beladevorgang der Winterdienstfahrzeuge so effizient wie möglich gestalten und Gefährdungen durch Absturz, Staubentwicklung und Staplerverkehr reduzieren. Auch auf dem Vorfeld soll die Sicherheit erhöht werden. 2018 stockte die FSG dort die stationäre Beleuchtung auf, um die Lichtverhältnisse zu verbessern; 2019 werden diese Arbeiten fortgesetzt.

Risikominimierung im Umgang mit Gefahrstoffen, verschiedenen Fahrzeugtypen oder Maschinen, ist das Ziel von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Zur Fürsorgepflicht zählen beispielsweise regelmäßige Begehungen von Fachkräften für Arbeitssicherheit, Betriebsärzten, Betriebsrat und gegebenenfalls der Feuerwehr. Über 200 betriebliche Ersthelfer und Brandschutzhelfer alleine bei der FSG garantieren – zusammen mit dem Personal der anderen am Flughafen tätigen Unternehmen – im Ernstfall die Sicherheit der Menschen auf dem Campus.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der Flughafengesellschaft soll die Leistungsfähigkeit und Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter steigern und Fehlzeiten verringern. Als Ausgleich zu körperlicher Arbeit oder Schreibtischtätigkeiten setzt das BGM auf ein breites Sport-, Präventions- und Reha-Angebot. Beschäftigte der Flughafengesellschaft haben unter anderem die Möglichkeit an individuellen Gymnastikprogrammen, physiotherapeutischen Behandlungen, Yoga-Kursen und Gehirnjogging-Kursen teilzunehmen. Daneben veranstaltet die FSG regelmäßige Gesundheitstage, die 2018 unter dem Motto „Rad & Gesundheit“ stattfanden. Interessierte Beschäftigte nutzten die kostenlosen Bewegungs- und Gesundheitschecks sowie das Angebot, Fahrräder gegen Diebstahl zu codieren.

Familienbewusstsein

Ende 2018 erhielt der Flughafen Stuttgart das Prädikat „Familienbewusstes Unternehmen“ der Initiative familyNET der Baden-Württembergischen Wirtschaft. Für die Auszeichnung mit diesem Siegel bewertete familyNET die Aktivitäten der FSG beispielsweise in Sachen Führungskompetenz und Personalentwicklung, Arbeitszeiten und -organisation, geldwerte Leistungen und Service für Familien.

Seit 2018 bietet die FSG eine Ferienwerkstatt für den Nachwuchs von Flughafenangehörigen an. Das Angebot in den Sommerferien richtet sich an Kinder zwischen 6 und 13 Jahren und läuft je nach Bedarf über ein bis zwei Wochen. Inbegriffen sind neben der Betreuung auch Verpflegung, Bastelutensilien und Ausflüge. Es gibt Workshops zu Natur, Technik, Kunst oder Sport.

Müssen Elternteile ihr Kind in Ausnahmefällen mit ins Büro nehmen, steht ihnen dort die Kids-Box zur Verfügung. Diese Idee gewann 2018 beim fairport-Preis und wird seit 2019 testweise im Gebäude der Unternehmensverwaltung eingesetzt. Die mobile, aufklappbare, 1,10 m hohe Box beinhaltet Spielzeug, Malsachen und viele nützliche Utensilien sowohl für Babys als auch für Kinder im Grundschulalter. FSG-Angestellte können sich diese ausleihen und sich anschließend einen geeigneten Ort suchen, an dem sie arbeiten können. Wenn sich die Kids-Box bewährt, soll sie auch in anderen Flughafengebäuden eingesetzt werden.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Darüber hinaus ließ die FSG im Berichtsjahr ausgewählte Beschäftigte zu sogenannten Pflugelotsen schulen. Diese bieten seit Anfang 2019 Flughafenangehörigen erste Orientierung bei einem Pflegefall in der Familie. Bei Bedarf können sie unbürokratisch und spontan während ihrer Arbeitszeit kontaktiert werden. Allgemeine Unterstützung, Beratung oder Coaching erhalten die Beschäftigten auch bei der Personalabteilung, den Arbeitnehmervertretungen, dem Betriebsarzt, den Suchthelfern und dem Expertenteam des pme-Familienservices.

INDIKATOREN

Indikator 1: Mitarbeiterfluktuation

- Durchschnittliche Fluktuationsquote in % = $(\text{Austritte im Jahr} \cdot 100) - (\text{Bestand am 01.01.} + \text{Eintritte im Jahr})$:
- 2018 6,0 % (2017: 5,9 %)
- Mehr Eintritte als Austritte: 73 Eintritte, 61 Austritte (2018)

Indikator 2: Weiterbildung

	2018			2017		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Durchschnittliche Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter ¹	28,4	49,9	44,7	31,8	60,6	53,5
Pro Führungskraft ²	10,3	32,4	27,3	23,0	26,2	25,5
Pro Mitarbeiter ohne Führungsverantwortung	27,4	49,3	43,6	32,3	61,1	55,4

¹ Einschließlich Auszubildenden, dualen Studenten und Praktikanten.

² Führungsverantwortung für mindestens drei Mitarbeiter.

AUSBLICK

Mitarbeiter und Arbeitsumfeld		
Verbesserung der Arbeitssicherheit	Erneuerung/Sanierung aller Fluggastbrücken	2025
	Verbesserung der Lichtverhältnisse auf dem Vorfeld durch zusätzliche stationäre Beleuchtung	2018 (nicht erreicht; Ziel für 2020)
	Umgestaltung und Modernisierung des Enteisungsmittelanklagers	2018 (teilweise erreicht; Ziel für 2019)
	Test einer technischen Geschwindigkeitsdrosselung für Fahrzeuge im Gepäckverteiler	2019
Verbesserung des Gesundheitsschutzes	Sicherung einer dauerhaft hohen Trinkwasserqualität durch die Trennung des Trink- und Löschwassernetzes	2018 (nicht erreicht; Ziel für 2019)
	Campusweite Anbringung von Defibrillatoren	2018 (nicht erreicht; Ziel für 2020)
Ausweitung des Angebots des betrieblichen Gesundheitsmanagements	Einrichtung eines neuen Fitnesscenters für Mitarbeiter	2023
Verankerung des Arbeitsschutzes in der Organisation	Überarbeitung des Projektgenehmigungsprozesses zur systematischen Abfrage von Arbeitsschutzaspekten	2018 (nicht erreicht; Ziel für 2019)
	Systematische Betrachtung der psychischen Gefährdungen am Arbeitsplatz	2018 (nicht erreicht; Ziel für 2019-2021)

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Angebot von Flughafenführungen für Mitarbeiter und deren Familien	Fortlaufend
	Betreuungsprogramm für Mitarbeiterkinder zwischen 6 und 13 Jahren in den Sommerferien	Fortlaufend
	Etablierung von betrieblichen Pflegelotsen als erste Anlaufstelle für pflegende Mitarbeiter	2019
	Einrichtung eines Eltern-Kind-Büros zur Überbrückung kurzfristiger Betreuungseingänge	2019
Erhöhte Arbeitszufriedenheit	Einführung einer zentralen Mitarbeiterverpflegung für den Standort	2021
Entwicklung alternativer Karrierepfade	Weiterentwicklung der eingeführten Fach- und Projektlaufbahnen	2018/2019
Förderung der Mitarbeitermobilität	Intensivierung der Werbung für „fairport TwoGo“	2018 (nicht erreicht, Ziel für 2019)
	Radfahrangebot für Mitarbeiter stärken (mit der Initiative RadKULTUR)	2021
Ausbau des Weiterbildungsangebots	Ausbau von E-Learning-Programmen	2018 (nicht erreicht, Ziel für 2019)
	Angebot von Kommunikationsworkshops für Führungskräfte	2019

2. Schwerpunkt: Energie und Emissionen

ZIELSETZUNG

Die drei Gesellschaften der Unternehmensgruppe Flughafen Stuttgart GmbH (FSG), Flughafen Stuttgart Energie GmbH (FSEG) und Stuttgart Airport Ground Handling GmbH (SAG) verfolgen das Ziel, die eigenen Umweltleistungen fortlaufend zu verbessern. Die vom Airport formulierte Umweltpolitik, die in den fairport-Kodex integriert ist, gilt für alle Beschäftigten und fließt in sämtliche Unternehmensentscheidungen ein. Das Umweltmanagementsystem der FSG, FSEG und SAG wurde nach den strengen Kriterien von EMAS (Eco Management and Audit Scheme) aufgebaut. Die strikte Einhaltung des Umweltrechts ist ein zentrales Anliegen der EMAS-Verordnung. Unmittelbar beeinflussen kann die jeweilige Gesellschaft jedoch nur solche ökologischen Auswirkungen, die ihr Kerngeschäft betreffen.

Um alle Aktivitäten zu steuern und Kennzahlen zu dokumentieren, setzen die FSG, FSEG und SAG ein gemeinsames Umweltinformationssystem (UIS) ein. Damit ist leicht erkennbar, ob die jeweiligen Ziele – beispielsweise zur Energieeinsparung – erfüllt sind und wo es Nachholbedarf gibt.

Der STR will das Ziel klimaneutral zu wirtschaften bis zum Jahr 2050 erreicht haben und ergreift schon jetzt Maßnahmen, um den Ausstoß des klimaschädlichen Gases CO₂ möglichst zu vermeiden oder signifikant zu senken. Wo dies nicht gelingt, kompensiert die FSG die entstandenen Emissionen durch Klimaschutzzertifikate. Für das Jahr 2030 haben sich die Flughafengesellschaft und ihre Tochterunternehmen FSEG und SAG ein Zwischenziel gesetzt: Sie arbeiten daran, die Hälfte ihrer CO₂-Emissionen aus dem Jahr 1990 einzusparen. Das Unternehmen setzt auf einen breiten Mix an Lösungsansätzen, um seinen Beitrag zur Verkehrs und Energiewende zu leisten.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Erstellung eines Masterplans gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme (ISE), um den Energiebedarf im Jahr 2050 durch erneuerbare Energien zu decken
- Forschungsgelder in Höhe von 250.000€ für das Projekt „Elektrisches Fliegen“ der Universität Ulm und des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR)
- Abschluss der Umrüstung aller 1.500 Feuer auf der Start- und Landebahn auf energiesparende und langlebige LED-Leuchten
- Emissionsfreier Gepäck- und Passagiertransport durch den Einsatz von Elektrofahrzeugen
- Umstellung der Fahrerschulung für Flugzeuglöschfahrzeuge von Realschulungen auf Simulatorschulung
- Vorzeitige Anwendung der Standards der EnEV 2014 für neu entstehende eigengenutzte Gebäude
- Ausweitung der E-Ladeinfrastruktur im öffentlichen Bereich und auf dem Betriebsgelände sowie Einbindung in das Energiemanagement des Flughafens

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Bodenabfertigung soll emissionsfrei werden

Die Abfertigung von Passagieren und Flugzeugen zählt zum Kerngeschäft der Flughafengesellschaft. Darum liegt ihr Fokus darauf, bei bodenseitigen Logistik- und Servicedienstleistungen Energie einzusparen. Das ursprünglich für 2020 gesteckte Ziel, die Emissionen aus dem Abfertigungsbetrieb um 80 % gegenüber 2009 zu senken, wird voraussichtlich ein Jahr früher erreicht: 2018 lag die Reduzierung bereits bei 78 % – vor allem durch die wachsende Elektromobilität auf dem Vorfeld und den Einsatz eines klimaneutral gestellten synthetischen Diesels. Im Berichtsjahr lag der Ausstoß aller FSG-eigenen Fahrzeuge mit insgesamt 822 t CO₂ rund 45 % unter dem Vorjahreswert.

Shuttlebusse, Zugmaschinen und Förderbänder sind nur einige von vielen Transportgeräten, die auf dem Vorfeld unterwegs sind. Diesen Fuhrpark will die FSG umfassend elektrifizieren. Dass sich das lohnt – und zwar sowohl für Klimabilanz, Wirtschaftlichkeit als auch Arbeitsschutz – zeigen erste Ergebnisse des Projekts „scale up! – emissionsfreie Flughafenflotte“. Wissenschaftlich begleitet wird dieses vom Öko-Institut e. V. Für das Jahr 2018 zieht die FSG eine positive Zwischenbilanz. Der Passagier- und Gepäcktransport kann jetzt zu 100 % abgasfrei abgewickelt werden: Alle 16 Vorfeldbusse sind von Diesel- auf Stromantrieb umgestellt worden, alle 25 Gepäckschlepper fahren ebenfalls vollelektrisch. Außerdem haben zehn Servicefahrzeuge, sieben Förderbänder, ein Frachtschlepper sowie eine Hebebühne einen elektrischen Antrieb; auch die Zahl der E-Pkws stieg. Im Jahr 2019 weitet die Flughafengesellschaft diesen Prozess auf weitere Fahrzeuggruppen aus.

Das Öko-Institut prognostiziert, dass der Airport durch die E-Fahrzeuge langfristig bis zu 60 % Energie bei seiner Flotte einspart. Auch die notwendige Ladeinfrastruktur ließ die FSG aufbauen. Die zusätzliche Stromnachfrage erhöht den Gesamtbedarf zwar nur im einstelligen Prozentbereich, führt aber zu weiteren Lastspitzen im Netz, die gemanagt werden müssen. Die höheren Anschaffungskosten von elektrischen Vorfeldfahrzeugen werden durch niedrige Betriebskosten teilweise kompensiert.

Die Fahrzeuge auf dem Campus, die kurz- und mittelfristig nicht auf Elektroantrieb umgestellt werden können, werden mit einem synthetisch hergestellten Kraftstoff betankt. Dieser hat den Vorteil, dass er

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

bei der Verbrennung deutlich weniger Luftschadstoffe und Feinstaub abgibt als konventioneller Diesel. Auch der Wartungsaufwand ist geringer. Außerdem kann die FSG den Synthetik-Diesel CO₂-neutral einkaufen, da der Lieferant jeden abgenommenen Liter über Klimaschutzzertifikate kompensiert. 2018 verursachte der Verbrauch des Synthetik-Diesels der Fahrzeuge auf dem Vorfeld 1.023 t CO₂.

Wo es ihre Infrastruktur erlaubt, setzt die FSG auf sogenannten Bodenstrom, um Flugzeuge auf dem Vorfeld mit Energie zu versorgen. Statt dieselbetriebener Bodenstromaggregate (Ground Power Unit, GPU) geschieht dies an 22 Parkpositionen durch Umformer, die an das Starkstromnetz angeschlossen sind. Vor Ort sinken dadurch sowohl der Ausstoß von Treibhausgasen als auch die Lärmemissionen. Bis 2020 sollen 14 weitere Positionen mit 400-Hertz-Kabeln ausgestattet sein. Dies führt zu einer CO₂-Ersparnis von rund 100 t jährlich, da die vorhandenen GPU seltener gebraucht werden.

Weitere CO₂-Einsparpotenziale will die FSG durch Schulungen zum effizienteren Fahren, den Einsatz von Fahrrädern und Lastenrädern mit und ohne Elektroantrieb und die Erarbeitung einer Leitlinie zur Beschaffung nachhaltiger Fahrzeuge ausschöpfen.

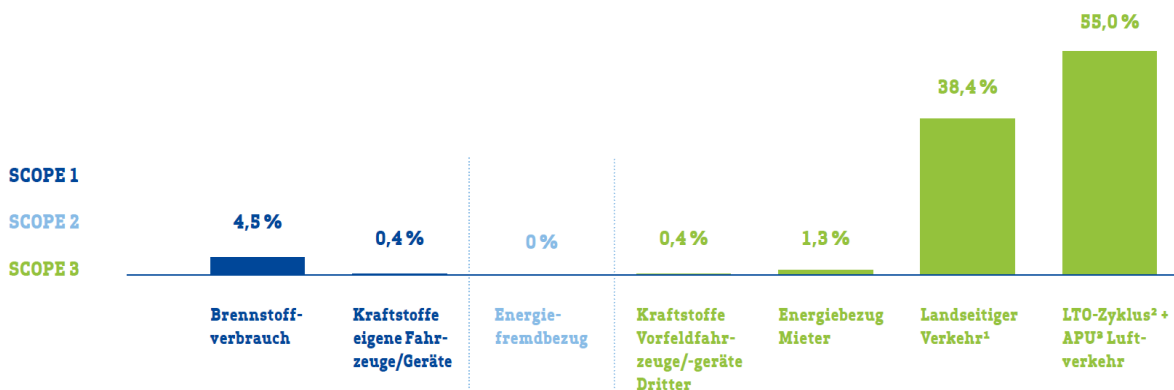
Fliegen der Zukunft

Zwar kann der Stuttgarter Airport nicht unmittelbar auf den Schadstoffausstoß des Flugverkehrs einwirken, aber er kann ihn indirekt steuern. Dazu begünstigt er mit seiner neuen Entgeltordnung elektrisches Fliegen sowie Airlines mit alternativen Flugzeugtreibstoffen im Tank; diese trat am 01. Juli 2019 in Kraft. Darüber hinaus investiert die FSG in die Zukunft des Luftverkehrs. Im Jahr 2018 spendete der Flughafen Stuttgart 250.000 € für das Projekt „Elektrisches Fliegen“ der Universität Ulm und des DLR. Nachdem 2016 das weltweit erste viersitzige Brennstoffzellenflugzeug HY4 in Stuttgart abhob, wurde dessen Entwicklung weiter vorangetrieben. Die FSG unterstützt das Projekt, um die Technologie der HY4 zur Marktreife zu bringen. Das Forschungsteam sieht das Fluggerät beispielsweise als Electric Air Taxis im Regionalverkehr. Im Herbst 2019 wird das neueste Modell des klimaschonenden Passagierflugzeugs am Flughafen Stuttgart abheben.

Landseitiger Verkehr

Mehr als ein Drittel des sogenannten CO₂-Fußabdrucks am Airport stammt vom An- und Abreiseverkehr der Fluggäste, Besucher und Beschäftigten. Die FSG will diesen Anteil senken, und zwar trotz steigender Fluggastzahlen. Um einen Anreiz zu schaffen, auf Elektroautos umzusteigen, gibt es 48 Ladestellen inklusive einiger moderner Schnelllader, die Fahrzeuge mit 100 % Ökostrom versorgen. Weitere Stationen sind geplant. Damit trägt die FSG gleichzeitig zum Aufbau eines flächendeckenden E-Ladenetzes in Baden-Württemberg bei und unterstützt so die Verkehrswende hin zu mehr Elektromobilität. Darüber hinaus beteiligt sich die FSG an einigen Infrastrukturprojekten wie der Verlängerung der Stadtbahnlinie U6 sowie dem Bahnprojekt Stuttgart-Ulm, durch die der STR besser an die Schienennetze angebunden wird. Als einer der großen Arbeitgeber der Region wird die Flughafengesellschaft 2019 dem „Bündnis für Luftreinhaltung“ beitreten. Die Initiative des Landes Baden-Württemberg, der Stadtverwaltung und vieler Unternehmen will die Luftqualität in Stuttgart verbessern. Dafür soll vorrangig der Verkehr durch pendelnde Arbeitnehmer, Dienstfahrten und Lieferverkehr nachhaltiger gestaltet werden.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN



¹ An- und Abreiseverkehr von Flughafenbesuchern, Angestellten und Lieferanten.

² Lande- und Start-Zyklus eines Flugzeugs.

³ Auxiliary Power Unit ist ein Hilfskrafterzeuger im Flugzeug (Klima, Lüftung und Strom).

Der CO₂-Fußabdruck des Flughafens Stuttgart 2018

Erneuerbare Energien

Strom erzeugt die FSEG direkt vor Ort durch Fotovoltaikanlagen und mit ihrem erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerk (BHKW); diese Anlagen befinden sich alle auf dem Flughafengelände. Ihren Strom verbraucht die Energietochter FSEG entweder selbst oder gibt ihn indirekt in Form von Licht, Wärme oder Kälte an die Flughafengruppe und die Mietparteien weiter. Die Abwärme des BHKW wird für die Warmwasserbereitung genutzt – für das Heizen der Gebäude im Winter und für deren Kühlung im Sommer. Im letzten Fall wandeln Absorptionskältemaschinen die Warmwasserenergie in Kälte um, die in einem unterirdischen Speicher in Form von Eis vorgehalten werden kann. Den darüber hinaus benötigten Strom bezieht der Flughafen von außen. Für FSG, FSEG und SAG stammen 100 % davon aus regenerativen Quellen. Den gesamten Standort samt Mietern betrachtet, lag der Anteil von Ökostrom 2018 bei 46 %.

Rund 5 Mio. € investierte die Flughafengesellschaft in ein anderes Projekt: Alle 1.500 sogenannten Feuer auf der Start- und Landebahn sind nun durch energiesparende und langlebige LED-Leuchten ersetzt. 2018 schloss die FSG die Umrüstung ab, die jährlich rund 160 MWh Strom einsparen soll. Auch die Lichtmasten auf dem nördlichen Vorfeld sind neu bestückt. Dieses wird bis zum Jahr 2020 um zusätzliche Masten erweitert. Nötig ist das aufgrund von Vorgaben der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA) zur Ausleuchtungsstärke. Auch auf dem südlichen Vorfeld sollen bis zu diesem Zeitpunkt zwei zusätzliche Scheinwerfer aufgestellt werden. Außerdem will die FSG die Hallendachbeleuchtung des Terminals 3 austauschen, was jährlich 26 MWh Strom einsparen wird.

INDIKATOREN

Indikator 1: Emissionen

- Ziel: Senkung der CO₂-Emissionen (Scope 1 + Scope 2) um 50 % gegenüber 1990 bis 2030. Bis 2050 soll der Flughafen vollständig klimaneutral betrieben werden.
- CO₂-Emissionen nach den Vorgaben des Airport Carbon Accreditation Programms (ACA):

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

CO ₂ -eq-Emissionen (nach ACA) ¹	2018	2017	2016
Gesamte CO ₂ -eq-Emissionen Scope 1 + Scope 2 (t)	11.015	11.693	11.708
Scope 1 (t)	11.015	11.693	11.708
Brennstoffverbrauch (t)	10.157	10.163	9.944
Kraftstoffe eigene Fahrzeuge/Geräte (t)	822	1.493	1.702
Prozessenergieverbrauch (t) ²	36	37	63
Scope 2 (t)	0	0	0
Energiefremdbezug (t)	0	0	0
Scope 3 (t)	214.126	194.286	191.844
Kraftstoffe Vorfeldfahrzeuge/-geräte Dritter (t)	795	1.202	1.751
Strombezug Mieter (t) ³	2.844	2.228	2.659
Dienstreisen Mitarbeiter (t)	104	96	101
Landseitiger Verkehr (t) ⁴	86.530	76.374	74.633
LTO-Zyklus + APU Luftverkehr (t) ⁵	123.852	114.386	112.700
Gesamte CO ₂ -eq-Emissionen Scope 1 + 2 pro Verkehrseinheit (kg/VE)	0,90	1,03	1,07

¹ Durch Betrieb Flughafen Stuttgart Organisation (Scope 3 = Fremdannteil).

² Inkl. Kältemittelverlusten (2018: 0 t, 2017: 0 t, 2016: 25 t). Der Wert für 2016 wurde korrigiert.

³ Nachträgliches Entwerten von Herkunftsnachweisen für 2017.

⁴ An- und Abreiseverkehr von Flughafenbesuchern, Angestellten und Lieferanten.

⁵ Die Werte für 2016 und 2017 waren bisher hochgerechnete Werte. Diese wurden mit den Daten aus dem Bericht der Luftschadstoffkataster korrigiert.

Indikator 2: Energie

Ziel: Erhöhung des Anteils der Energie aus erneuerbaren Quellen am Gesamtenergiebezug

Gesamtenergiebezug	2018	2017	2016
Gesamtenergiebezug Flughafen Stuttgart (GWh)	98,4	98,9	98,2
Gesamtenergiebezug FSG (GWh) ¹	25,3	26,6	25,9
Gesamtenergiebezug FSEG (GWh)	28,4	25,9	24,5
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergiebezug (%)	37	37	33
Gesamtenergiebezug Fhg. Stuttgart pro Verkehrseinheit (kWh/VE)	8,1	8,7	9,0
Direkter Energiebezug	2018	2017	2016
Brennstoffenergiebezug FSEG (GWh) ²	51,4	51,8	50,9
Erdgas (m³) ³	4.802.519	4.841.680	4.671.832
Anteil zur Stromerzeugung der FSEG (GWh)	17,2	16,4	15,7
Heizöl (l) ⁴	168.631	185.151	194.503
Pellets (kg) ⁵	134.140	113.820	47.960
Eigenerzeugter Strom der FSEG (GWh) ⁶	14,9	14,1	13,5
im BHKW (GWh)	14,1	13,4	12,9
durch PV-Anlagen (nur zur Eigenverwendung, GWh) ⁶	0,7	0,7	0,6
Stromerzeugung in PV-Anlagen zur Einspeisung (GWh)	1,8	1,7	1,6
Wärme- und Kälteproduktion FSEG (GWh)	13,7	12,3	11,9
Gesamter Kraftstoffbezug Flughafen Stuttgart (GWh)	12,3	12,4	12,3
Kraftstoffbezug FSG (inkl. SAG, GWh) ⁷	7,3	7,5	6,0
darin Abfertigungsfuhrpark (GWh)	4,9	5,4	6,0

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Gesamte Prozessenergie FSG (GWh) ⁸	0,2	0,2	0,2
Energiebezug Abfertigungsfahrzeuge pro abgef. FB (kWh/FB)	93,7	112,9	118,0

¹ Inkl. Gesamtenergiebezug SAG.

² Gesamte Brennstoffenergie, die von der FSEG für den Betrieb ihrer Feuerungsanlagen am Flughafen Stuttgart eingesetzt wurde.

³ Der Wert für 2017 wurde korrigiert.

⁴ Inkl. Verbräuche der Notstromgeneratoren. Vorjahreswerte wurden korrigiert.

⁵ Einkaufsmengen.

⁶ Die Kennzahlen des Jahres 2016 beruhen auf Planwerten. Diese wurden durch Ist-Werte ersetzt.

⁷ Die FSG hat den Fuhrpark der SAG 2016 nahezu vollständig übernommen.

⁸ Die FSG setzt Propangas für die Brandlöschübungen der Feuerwehr ein.

Indirekter Energiebezug	2018	2017	2016
Strombezug Flughafen Stuttgart (GWh) ⁹	49,5	48,7	48,3
Gesamter Strombezug Flughafen Stuttgart (GWh) ¹⁰	34,6	34,5	34,9
Strombezug FSG (inkl. SAG, GWh) ^{11, 12}	6,5	7,1	7,0
Strombezug FSEG (GWh) ^{12, 13}	9,5	8,3	8,5
Anteil ern. Energien am Strombezug Fhg. Organisation (%)	100	100	100
Gesamter Wärmebezug Flughafen Stuttgart (GWh) ¹⁴	26,3	30,5	29,9
Wärmebezug FSG (inkl. SAG, GWh) ¹¹	11,3	11,9	12,8
Wärmebezug FSEG (GWh) ¹⁵	4,0	3,4	2,5
Strombedarf Fhg. Stuttgart pro Verkehrseinheit (kWh/VE)	4,1	4,3	4,4
Wärmebezug pro m ² Energiebezugsfläche Fhg. Stuttgart (kWh/m ²) ¹⁶	79,3	92,0	92,2

⁹ Summe aus externem Strombezug, BHKW und Fotovoltaikanlagen (zur Eigenversorgung).

¹⁰ Strommenge, die die FSEG als Energiedienstleister für die Flughafen Stuttgart Organisation und für weitere Firmen am Standort einkauft.

¹¹ Inkl. Verbräuche der SAG.

¹² Die Kennzahlen des Jahres 2018 sind vorläufig, da die Datenermittlung zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht abgeschlossen war.

¹³ Inkl. Netzverlusten.

¹⁴ Die Bilanzierung der Heizenergie erfolgt über eine Verteilung der Gebäudewärmebezüge auf die Nutzfläche (fremd- oder eigengenutzt).

¹⁵ Die FSEG benötigt Wärme, um mithilfe der Absorptionskältemaschinen Kälte zu produzieren.

¹⁶ Der Wert für 2017 wurde korrigiert. Unbeheizte Außenflächen sind eingerechnet.

AUSBLICK

Klimaschutz und Energie		
Erhöhung des Anteils der Energie aus erneuerbaren Quellen am Gesamtenergiebezug	Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im Wärmesektor auf 5 % ²	2020
	Ausrüstung geeigneter Dachflächen mit Fotovoltaikanlagen ^{1, 2}	2024
	Eignungsprüfung von Dachflächen im Bestand zur Ausrüstung mit Fotovoltaikanlagen ^{1, 2}	2018-2019
Reduktion der CO ₂ -Emissionen aus dem Abfertigungsbetrieb (im Scope 1) um 80 % gegenüber 2009 bis 2020	Neu- und Ersatzbeschaffung von Elektrofahrzeugen für den Abfertigungsbetrieb im Rahmen des Projekts scale-up! ¹	2019
	Erweiterung der stationären Bodenstromversorgung auf den Positionsböcken 40 und 50 ¹	2020
Reduktion der Treibhausgas- und Luftschadstoffemissionen aus dem Flughafenbetrieb um 50 % gegenüber 1990 bis 2030	Neu- und Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen mit Elektroantrieb für den Fuhrpark ^{1, 3}	2019
Reduktion des Energieverbrauchs	Entwicklung eines Maßnahmenplans zur Umsetzung der Energieeinsparpotenziale ^{1, 2}	2018-2019
	Sensibilisierung der Kunden durch Ausweisung der spezifischen Energieverbräuche für die Klimatisierung in der Heizkostenabrechnung ^{1, 2}	2018/2019 (nicht erreicht; neues Ziel für 2020)
	Umstellung auf LED und andere energiesparende Beleuchtungsmittel ^{1, 2}	2015-2023

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Reduktion des Primärenergieverbrauchs	Machbarkeitsstudie zur Erweiterung des Heizwerks Süd mit Anteil Erneuerbare Energien	2019
Verbesserung der Ökobilanz neu entstehender eigengenutzter Gebäude	Vorzeitige Anwendung der Standards der EnEV 2014 für neu entstehende eigengenutzte Gebäude ¹	2018 (erreicht)
	Entwicklung eines Leitfadens für nachhaltiges Bauen ¹	2020
Unterstützung neuer Technologien und Hinführung zur Marktreife	Ausweitung der E-Ladeinfrastruktur im öffentlichen Bereich und auf dem Betriebsgelände sowie Einbindung in das Energiemanagement des Flughafens ¹	2018 (teilweise erreicht, neues Ziel für 2020)
	Durchführung verschiedener Forschungsprojekte zur Energieeffizienz ^{1,2}	2015-2020
	Teilnahme und Umsetzung verschiedener Förderprojekte zu Fahrzeugen mit alternativen Antrieben ^{1,2}	2016-2019

1 Betrifft vorrangig die FSG | 2 Betrifft vorrangig die FSEG | 3 Betrifft vorrangig die SAG

3. Schwerpunkt: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

ZIELSETZUNG

Mit fast 12 Mio. Fluggästen flogen 2018 mehr Menschen als je zuvor ab und nach Stuttgart. Die steigende Nachfrage zeigt, wie bedeutend der Landesairport für die Mobilität der Menschen in der Region ist. Im Sommerflugplan 2018 starteten über 50 Airlines zu 124 Destinationen in 36 Ländern in und außerhalb Europas. Für die international tätigen baden-württembergischen Unternehmen sowie für Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen des Landes sind Flugverbindungen ein wesentlicher Standortfaktor, der sie mit Wirtschaftsräumen rund um den Globus verbindet.

Der Luftverkehr sichert Beschäftigung und Wertschöpfung in Stuttgart. Denn jede Million zusätzlicher Fluggäste schafft durchschnittlich rund 1.000 weitere Arbeitsplätze am Airport. Aus diesem Grund zählt der STR zu den größten Arbeitsstätten Baden-Württembergs: In den über 300 dort ansässigen Firmen und Behörden sind mehr als 11.000 Menschen mit unterschiedlichsten Berufsqualifikationen angestellt; bei der FSG und ihren Töchtern allein sind es rund 1.800 Beschäftigte. Darüber hinaus gibt der STR der regionalen Wirtschaft Beschäftigungsimpulse: Studien zufolge entstehen durch die Arbeitsplätze am Airport rund doppelt so viele in der näheren Umgebung.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Investitionen in Höhe von rund 13,3 Mio. € in immaterielle Güter und das eigene Sachanlagevermögen der Gesellschaft
- Modernisierung der Gepäckausgabe in Terminal 3
- Finanzielle Beteiligung als Projektpartner an Stuttgart 21 zur Verknüpfung des schienengebundenen Fern- und Regionalverkehrs
- Beteiligung an der Verlängerung der Stadtbahnlinie U6 vom Fasanenhof zum Flughafen Stuttgart

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

2018 verzeichnete der Flughafen Stuttgart 11,83 Mio. Passagiere. Auch für die nächsten zehn Jahren wird eine steigende Anzahl prognostiziert. Allein das Bahnprojekt Stuttgart 21, das noch mehr Fern-

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

und Regionalverbindungen bieten wird, vergrößert das Einzugsgebiet des Landesairports und soll pro Jahr bis zu 1,2 Mio. Reisende zusätzlich dorthin bringen. Im Rahmen des Bahnprojekts Stuttgart–Ulm investierte die FSG insgesamt 359,0 Mio. € in den Fernbahnhof am Airport. Mit der Verlängerung der U-Bahn-Linie U6 wird der Landesflughafen zusätzlich an das Stadtbahn-Netz angebunden. Um Engpässen vorzubeugen, ist in Planung, die Kapazitäten in Terminalgebäuden und Parkplätzen auszubauen. Bei ihren Bauvorhaben hat die FSG stets auch klimarelevante Fragen wie das Energiemanagement im Blick.

Grundsätzlich beschafft die FSG Waren und Güter aus der Region, Dienstleistungen erbringen fast ausschließlich örtliche Partner. Mehr als die Hälfte der Flughafenangehörigen hat ihren Lebensmittelpunkt in den umliegenden Gemeinden. Von den 50,9 Mio. €, die die FSG im Berichtszeitraum an Löhnen und Gehältern zahlte, verblieb somit ein Großteil in der lokalen Wertschöpfungskette.

INDIKATOREN

Indikator 1: Unternehmensergebnisse

Ergebnisse	2018	2017
Umsatzerlöse Konzern (Mio. €)	310,4	299,6
Umsatzerlöse FSG (Mio. €)	286,1	279,3
Personalaufwand FSG (Mio. €)	64,0	60,6
EBITDA ¹ FSG (Mio. €)	86,5	68,0
Operatives Ergebnis (EBIT ¹) FSG (Mio. €)	50,8	34,6
Geschäftsergebnis FSG (Mio. €)	6,6	-34,8
Eigenkapitalquote FSG (%)	69,5	66,3

¹ Vor Finanzierungsbeiträgen S21.

Indikator 2: Investitionsvolumen

- 13,3 Mio. € Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Wirtschaftsgüter der Gesellschaft in 2018 (2017: 51,9 Mio. €)
- Rund 700 Mio. € für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Infrastruktur bis 2028

AUSBLICK

Wirtschaft und Region		
Verbesserung der Passagierservices	Umsetzung eines neuen Gate-Konzepts	2020
Bereitstellung zukunftsfähiger Luftverkehrsinfrastruktur	Teilerneuerung der Start- und Landebahn	2020
	Vorplanungen zur Kapazitätserweiterung der Terminalgebäude durch An- und Umbauten	2020
Standortentwicklung und Verkehrsanbindung		
Weiterentwicklung des Flughafens zum intermodalen Verkehrsknoten	Steigerung des Nahverkehrsanteils am Modal Split auf 45 % nach Fertigstellung des U-Bahn-Anschlusses und des Flughafenbahnhofs	2030
	Verbesserung der Fahrradinfrastruktur (Beschilderung, Bike-Sharing)	2021
Entwicklung der Stuttgart Airport City	Fortschreibung der Masterplanung zur Stuttgart Airport City	Fortlaufend
	Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum	Fortlaufend

5. Weitere Aktivitäten

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

LEITSATZ 01 – MENSCHEN- UND ARBEITNEHMERRECHTE

Maßnahmen und Aktivitäten:

Die Einhaltung von Menschenrechten sowie das Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit sind in Deutschland gesetzlich geregelt. Die Einhaltung aller rechtlichen Rahmenbedingungen sind für die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) selbstverständlich.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Am Stuttgarter Airport arbeiten Menschen aus aller Welt: 20 verschiedene Nationalitäten waren dies zum 31. Dezember 2018. Als Flughafen im Herzen Europas pflegt die FSG einen weltoffenen und toleranten Umgang mit seinen Beschäftigten. Sie garantiert allen Mitarbeitern gleiche Chancen – unabhängig von ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Identität. Stattdessen sind fachliche Qualifikation und individuelle Leistung entscheidend. Für das Jahr 2018 sind keine Verstöße gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) bekannt.

Da schwere körperliche Arbeit für viele Arbeitsplätze am Flughafen kennzeichnend ist, überwiegt traditionell die Anzahl der männlichen Mitarbeiter. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten lag 2018 bei 25,3 %. Die FSG erfüllt die Vorgaben aus dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst. Während in der Geschäftsführung die Geschlechterparität bereits besteht, sind in den beiden oberen Führungsebenen (Geschäftsführung, Bereichs- und Abteilungsleitung) im Berichtsjahr nur 12,0 % Frauen beschäftigt. Dies liegt unter anderem an der mangelnden Fluktuation; für 2018 legte der Flughafen die Zielgrößen für die beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung auf 0 % beziehungsweise 16,0 % fest. Der Aufsichtsrat besteht aus drei Frauen und neun Männern. 2018 erreichte die FSG alle vereinbarten Quoten.

Mehrheitlich arbeiten die Beschäftigten der Flughafengesellschaft auf Basis des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD, Entgeltordnung vom 01. Januar 2017) – dies sind 95,2 % des Personals. Ausgenommen sind leitende Führungskräfte. Die Feuerwehr und Rettungsdienste haben einen ergänzenden Haustarifvertrag. Darüber hinaus profitieren die tariflich Beschäftigten in wirtschaftlich erfolgreichen Jahren von einer Beteiligung am Unternehmensgewinn. Diesen zahlte die FSG 2018 das vierte Mal in Folge in voller Höhe aus. Laut Tarifvertrag stehen den FSG-Beschäftigten auch vermögenswirksame Leistungen und eine betriebliche Altersvorsorge durch die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder zu.

Für die Arbeitnehmerinteressen stehen zum einen der Betriebsrat mit 15 gewählten Vertreterinnen und Vertretern und zum anderen die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) sowie die Schwerbehindertenvertretung ein. Der Betriebsrat wacht über die Einhaltung der Tarifverträge, der gesetzlichen Regelungen und Bestimmungen sowie der geltenden Betriebsvereinbarungen. Wesentliche

WEITERE AKTIVITÄTEN

Veränderungen teilt die Geschäftsführung diesem Mitarbeitergremium rechtzeitig und innerhalb der gesetzlichen Informationspflichten mit. Das Grundrecht auf Vereinigungsfreiheit sowie das Recht auf kollektive Tarifverhandlungen nach dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) können die Beschäftigten jederzeit und ungehindert ausüben.

Ausblick:

Mitarbeiter und Arbeitsumfeld		
Verbesserung der Arbeitssicherheit	Erneuerung/Sanierung aller Fluggastbrücken	2025
	Verbesserung der Lichtverhältnisse auf dem Vorfeld durch zusätzliche stationäre Beleuchtung	2018 (nicht erreicht; Ziel für 2020)
	Umgestaltung und Modernisierung des Enteisungsmittelanklagers	2018 (teilweise erreicht; Ziel für 2019)
	Test einer technischen Geschwindigkeitsdrosselung für Fahrzeuge im Gepäckverteiler	2019
Verbesserung des Gesundheitsschutzes	Sicherung einer dauerhaft hohen Trinkwasserqualität durch die Trennung des Trink- und Löschwassernetzes	2018 (nicht erreicht; Ziel für 2019)
	Campusweite Anbringung von Defibrillatoren	2018 (nicht erreicht; Ziel für 2020)
Ausweitung des Angebots des betrieblichen Gesundheitsmanagements	Einrichtung eines neuen Fitnesscenters für Mitarbeiter	2023
Verankerung des Arbeitsschutzes in der Organisation	Überarbeitung des Projektgenehmigungsprozesses zur systematischen Abfrage von Arbeitsschutzaspekten	2018 (nicht erreicht; Ziel für 2019)
	Systematische Betrachtung der psychischen Gefährdungen am Arbeitsplatz	2018 (nicht erreicht; Ziel für 2019–2021)
Verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Angebot von Flughafenführungen für Mitarbeiter und deren Familien	Fortlaufend
	Betreuungsprogramm für Mitarbeiterkinder zwischen 6 und 13 Jahren in den Sommerferien	Fortlaufend
	Etablierung von betrieblichen Pflegelotsen als erste Anlaufstelle für pflegende Mitarbeiter	2019
	Einrichtung eines Eltern-Kind-Büros zur Überbrückung kurzfristiger Betreuungsengpässe	2019
Erhöhte Arbeitszufriedenheit	Einführung einer zentralen Mitarbeiterverpflegung für den Standort	2021
Entwicklung alternativer Karrierepfade	Weiterentwicklung der eingeführten Fach- und Projektlaufbahnen	2018/2019
Förderung der Mitarbeitermobilität	Intensivierung der Werbung für „fairport TwoGo“	2018 (nicht erreicht; Ziel für 2019)
	Radfahrangebot für Mitarbeiter stärken (mit der Initiative RadKULTUR)	2021
Ausbau des Weiterbildungsangebots	Ausbau von E-Learning-Programmen	2018 (nicht erreicht; Ziel für 2019)
	Angebot von Kommunikationsworkshops für Führungskräfte	2019

LEITSATZ 03 – ANSPRUCHSGRUPPEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Fortführung des fairport-Radars (Online-Stakeholderbefragung)
- Konsultierung des fairport-Beirats
- Ausbau der Information und Interaktion mit Nachbarn im neuen Flugblatt Online-Magazin

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ergebnisse und Entwicklungen:

Der Flughafen Stuttgart steht im unmittelbaren Interesse der Öffentlichkeit. Darum versteht die FSG es als ihre Pflicht, ihr Handeln transparent zu machen und die Meinung ihrer Stakeholder dazu ernst zu nehmen. In einem integrierten Bericht legt sie sowohl über ihre finanzielle Lage als auch über ihre Nachhaltigkeitsleistung Rechenschaft ab. Darüber hinaus veröffentlicht sie jährlich die dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) entsprechende DNK-Erklärung.

Um sich kontinuierlich im Sinne ihrer Stakeholder zu verbessern, befindet sich die FSG stets in einen offenen und konstruktiven Dialog mit allen Seiten. Die im Austausch zwischen Flughafengesellschaft und vielen verschiedenen Anspruchsgruppen ermittelten Bedürfnisse fließen in Unternehmensentscheidungen und in das operative Geschäft ein.

Die Stimmung der Stakeholder fängt der fairport-Radar über das ganze Jahr ein: Die FSG lädt ihre internen und externen Anspruchsgruppen ein, die Nachhaltigkeitsstrategie des Airports zu bewerten und weiterzuentwickeln. Über 900 Menschen nahmen 2018 an der Online-Umfrage unter stuttgart-airport.com/fairport-radar teil. Sie sind Fluggäste, Anwohner, Flughafenangehörige, Geschäftspartner, Wissenschaftler sowie Vertreter staatlicher Einrichtungen, von Interessenverbänden und der Presse. Aus ihrer Sicht haben die [acht Handlungsfelder](#) des Flughafens folgende Rangfolge: „Mitarbeiter und Arbeitsumfeld“ ist für sie besonders wesentlich, auf Platz zwei und drei stehen „Corporate Governance und Compliance“ sowie „Umwelt und Ressourcen“.

Zusätzlich sucht der Flughafen das Gespräch mit seinen Anspruchsgruppen auch über viele weitere Kanäle – über Social-Media-Dienste wie Facebook, Twitter und Instagram sowie über die Unternehmensseite www.stuttgart-airport.com. Die Social-Media-Bilanz für das Jahr 2018 fiel erfreulich aus: Die FSG verzeichnete rund 89.400 Fans bei Facebook und über 8.500 Follower bei Twitter. Instagram gewann an Bedeutung: Im Vergleich zum Vorjahr hat sich 2018 der Kontakt über dieses Medium mit über 12.700 Followern mehr als verdoppelt.

Wenn Passagiere, Besucher, Anwohner oder andere Interessierte den Flughafen kontaktieren, weil sie mit Leistungen oder Services unzufrieden waren, kümmert sich schnellstmöglich die zentrale Stelle Stakeholder Relations darum. Sie verantwortet den Austausch mit den verschiedenen Anspruchsgruppen des Airports; Ziel ist es, persönliche Beziehungen aufzubauen und zu halten. 1.300 Beschwerden zählte die FSG 2018 – genauso viele wie im Vorjahr. Den größten Teil des Feedbacks (rund 200 Meldungen) gab es zur Situation im Terminal und auf dem Vorfeld. Rund 170 Rückmeldungen betrafen das Verhalten von Beschäftigten am Flughafenstandort. Die FSG greift Anregungen gerne auf, um Verbesserungspotenzial unter anderem bei An- und Abreiseprozessen auszuschöpfen. 2018 installierte die FSG beispielsweise Infoscreens in den Passagierbussen auf dem Vorfeld.

Ausblick:

Dialog mit den Stakeholdern		
Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsleistung	Konsultierung des fairport-Beirats	Jährlich
	Einführung einer jährlichen Stakeholderdialog-Veranstaltung	2019
Vernetzung der Nachhaltigkeitsaktivitäten	Aufbau einer Partnerschaft mit weiteren Flughäfen zur Multiplikation des fairport-Gedankens	2018 (nicht erreicht)
Analyse der Stakeholderinteressen	Fortführung des fairport-Radars (Online-Befragung)	Jährlich

WEITERE AKTIVITÄTEN

Nachbarn und Gesellschaft		
Steigerung der Akzeptanz bei Nachbarn	Ausbau des Sponsorings von Jugendmannschaften, der kostenlosen Flughafensführungen und der Events am Flughafen	Fortlaufend
	Einrichtung eines Besucherzentrums in Terminal 3	2018 (nicht erreicht, Ziel für 2019)
	Ausrichtung von Informationsveranstaltungen zur Teilerneuerung der Start- und Landebahn 2020	2019/2020

Umweltbelange

LEITSATZ 04 – RESSOURCEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wassereinsparungen durch Trennung der Versorgungsnetze für Trink- und Löschwasser (Löschwasserleitungen müssen nicht regelmäßig gespült werden)
- Löschwassereinsparungen durch die Einführung eines Fahrzeug-Simulators bei der Flughafenfeuerwehr
- Erhöhung des Recyclingpapieranteils bei der Stuttgart Airport Ground Handling GmbH (SAG)

Ergebnisse und Entwicklungen:

Im Umgang mit den unterschiedlichsten Ressourcen achtet die FSG auf eine verantwortungsvolle Handhabung und setzt sich gegen Ressourcenverschwendung und für die Wiederverwertung von Materialien ein.

Intelligentes Abwassermanagement

Die FSG legt größten Wert auf den Schutz des Grundwassers und der nahe gelegenen natürlichen Gewässer. Im Berichtsjahr benötigte der Airport rund 280.000 m³ Frischwasser – eine Menge, die die FSG konsequent reduzieren möchte. Um den Verbrauch zu verringern, hat der Flughafen 2018 die Versorgungsnetze für Trink- und Löschwasser voneinander getrennt. Da die Löschwasserleitungen im Gegensatz zu den Trinkwasserleitungen nicht regelmäßig gespült werden müssen, spart dies Wasser.

Auf häufigeren Rekordregen, der im Zuge des Klimawandels zu erwarten ist, hat sich der Flughafen Stuttgart vorbereitet und im Jahr 2018 den Hochwasserschutz erneut verbessert: Bei sogenannten Starkregenereignissen nutzt der Airport seinen Kombispeicher. Dort werden die Wassermassen zunächst zurückgehalten und dann kontrolliert über den Waagenbach in den Steppach-Stausee (Neuhausen auf den Fildern) abgelassen. Den Auslauf aus dem Kombispeicher hat die FSG von 300 l/s auf 150 l/s gedrosselt, um selbst bei einem starken Gewitterregen im Hochsommer möglichst der natürlichen Strömung der Gewässer zu entsprechen.

Ein komplexes Entwässerungssystem mit genauer Mess-, Steuerungs und Regelungstechnik trennt das am Airport entstehende Abwasser nach Herkunft, Flächennutzung und Verschmutzungsgrad. Die häuslichen und gewerblichen Abwässer des Airports übernehmen direkt die kommunalen Kläranlagen. Eine Ausnahme stellen die Abwässer dar, die beim Entfernen des Gummiabriebs von den

WEITERE AKTIVITÄTEN

Flugbetriebsflächen entstehen. Bevor das Schmutzwasser der Kläranlage Plieningen zugeleitet wird, findet hier zunächst eine Säuberung durch eine spezielle Anlage statt.

Wenn die Flughafeninfrastruktur von Schnee und Eis befreit werden muss, erledigen die Beschäftigten von FSG und SAG dies zunächst mit Räumfahrzeugen. Falls das nicht ausreicht, setzen sie chemische Enteisungsmittel ein, die alle biologisch abbaubar sind. Für die Enteisung auf den Vorfeldflächen verwenden sie ein Gemisch aus Glycerol und Acetaten. Auf Start- und Landebahn sowie Rollwegen kommen formiatbasierte Mittel mit dem niedrigstmöglichen Gehalt an gesamtorganischem Kohlenstoff (Total Organic Carbon, TOC) zum Einsatz. Für die Flugzeugenteisung setzt die SAG seit Oktober 2018 zwei neue Produkte ein, von denen eines bessere TOC-Eigenschaften aufweist als die Vorgängerprodukte. Aus Sicherheitsgründen gibt es für die Flugzeugtragflächen bislang keine Alternativen zu Produkten auf Glykolbasis. Die Enteisungsflüssigkeit fangen spezielle Tanks an den dafür vorgesehenen Positionen auf. Lastwagen transportieren sie zu umliegenden Kläranlagen, die daraus Energie gewinnen können. Das Oberflächenwasser aus Niederschlägen, das im Winter teilweise mit Enteisungsmitteln vermischt ist, wird in einem Schwebebettreaktor biologisch vorbehandelt. Anschließend senkt eine Flotations-Anlage den TOC-Gehalt um 70 %. Insgesamt fiel 2018 mit 232 t witterungsbedingt 36 % weniger TOC an als im Vorjahr (2017: 363 t). Im Berichtsjahr hielt die Flughafengesellschaft erneut alle regulatorischen Vorschriften ein.

Heutzutage nutzt die Flughafenfeuerwehr bei der Brandbekämpfung neben Wasser ausschließlich Schaummittel ohne per- und polyfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFC), diese sind darüber hinaus fluorfrei. Vor 2011 war die Verwendung von PFC-haltigem Löschschaum allerdings noch erlaubt und wurde, wie bei anderen Feuerwehren auch, eingesetzt. Die PFC-Konzentration in den Böden rund um das Löschübungsbecken liegt daher teils deutlich über den Richt- und Zielwerten. Da sich PFC zudem durch Ober- und Sickerwasserabflüsse ausbreiten kann, baute die FSG eine neue Behandlungsanlage. Durch diese wird die Belastung des austretenden Wassers deutlich gesenkt, bevor es in den sogenannten Vorfluter gelangt – also in den Brühlgraben und den Katzenbach. Unbelastetes Wasser soll in Zukunft an der Anlage vorbeigeführt werden, um die zu reinigenden Mengen zu begrenzen. Diese Pilotanlage wird zu einem späteren Zeitpunkt durch eine dauerhafte Vorrichtung ersetzt. Der Versuchsbetrieb wird zeigen, welche Absorber-Filter die PFC-haltigen Abflüsse am besten reinigen und welche Mengen zu verarbeiten sind.

Müllverwertung und auf dem gesamten Gelände

Müll fällt am Flughafen Stuttgart nicht nur bei der FSG, der Flughafen Stuttgart Energie GmbH (FSEG) und der SAG an. Auch durch die anderen am Standort ansässigen Unternehmen, Airlines, Besucher und Passagiere entsteht Abfall. Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb verfügt die FSG über ein eigenes Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) mit einer Sammelstelle auf dem Campus. Das AWZ trennt das Müllaufkommen nach 60 Sorten für die Wiederverwertung und übergibt sie anschließend an externe Entsorger. Die Gesamtabfallmenge des Airports war 2018 um 27 % niedriger als im Vorjahr. Allerdings ist auch zu beachten, dass das jährliche Aufkommen wetterbedingten Schwankungen unterliegt. Je nach Witterung variieren die anfallenden Mengen an Grünschnitt, Konzentraten von Flugzeugenteisungsmitteln oder Flotatschlamm, der aus Enteisungswasser extrahiert wird.

Mülltrennung ist auf dem gesamten Flughafengelände und in den Terminals schon lange eine Selbstverständlichkeit: Papier und Kartonagen, Glas, Bioabfälle und weitere Wertstoffarten führt die FSG der Wiederverwertung zu, Restmüll ausgenommen. In die Wiederverwertung gelangen auch

WEITERE AKTIVITÄTEN

Kehricht, Schlamm aus der Reinigung der Wasserrückhaltebecken und Bauschutt. Das Gras, das jährlich nach der Blütezeit auf den rund 200 ha Grünflächen des Flughafens abgemäht wird, dient der Energiegewinnung in einer nahegelegenen Biogasanlage. 2018 waren dies rund 550 t Grasschnitt (2017: 840 t). Die Abfallverwertungsquote blieb 2018 mit 98 % auf dem hohen Niveau der Vorjahre.

Ressourcenbewusstsein im Arbeitsalltag

Um die Abfallmengen zu reduzieren, pflegt die Flughafengesellschaft einen achtsamen Umgang mit Verbrauchsgütern: Die FSG und ihre Tochterunternehmen befüllen leere Drucker- und Tonerkartuschen, bereiten Elektronikschrott und Bleibatterien auf und verkaufen oder spenden gebrauchte Elektrogeräte und Maschinen.

Die Menge an Papiermüll wird in den Airport-Unternehmen schrittweise verringert. Ein Dokumentenmanagement, das bereits Verträge und Genehmigungen digital archiviert, fand im Berichtsjahr bei weiteren internen Prozessen Anwendung. Mehr und mehr Bereiche stellen auf digitale Arbeitsabläufe um – beispielsweise bei Projektgenehmigungen, Reisekostenabrechnungen oder Seminaranmeldungen. 2019 startet das Umweltmanagement zudem eine Informationskampagne zum sparsamen Umgang mit der Ressource Papier.

Gegenstände wie Scheren oder flüssige Kosmetikartikel, die Fluggäste an den Sicherheitskontrollen zurücklassen müssen, spendet der Flughafen an die Fildertafel e. V. in Filderstadt und die Diakonie Karlshöhe in Ludwigsburg. Diese sozialen Einrichtungen verkaufen die Produkte für einen kleinen Preis in ihren Läden, rund 20.000 waren es im Jahr 2018. Pfandflaschen, die Passagiere speziellen Sammelbehältern zuführen, kommen der Initiative „Spende dein Pfand“ zugute, die damit fünf sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze direkt am Flughafen finanziert.

Bei der Flughafenfeuerwehr spart ein neuer Fahrzeug-Simulator Ressourcen. Er ersetzt seit Februar 2019 einen Großteil der sonst üblichen Trainingsfahrten. Die Übungen am Computer entlasten die Umwelt, da sie weder Wasser noch Schaum, Treibstoff oder Gas benötigen. Zwei Drittel der Ausbildungszeit eines Feuerwehrmanns oder einer Feuerwehrfrau können hier stattfinden. Pro Neuausbildung spart das rund 280 l Diesel und 165 m³ Wasser.

Ausblick:

Umwelt und Ressourcen		
Geeignete Rahmenbedingungen zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung	Erstellung einer Leitlinie für umweltfreundliche Beschaffung ¹	2018/2019
Reduktion des Papierverbrauchs um 10 % gegenüber 2017 bis 2021 ^{1,2,3}	Vermehrte Nutzung elektronischer Workflows ¹	2017-2019
	Erhöhung des Recyclingpapieranteils ^{1,2,3}	2017 (erreicht [SAG]; nicht erreicht [FSG], Ziel für 2019)
	Informationskampagne zum sparsamen Umgang mit Papier ¹	2018 (nicht erreicht, Ziel für 2019)

WEITERE AKTIVITÄTEN

Reduktion des Abfallaufkommens	Sensibilisierung der Mitarbeiter, eigene Kaffeetassen statt Plastikbecher an Kaffeeautomaten zu verwenden ^{1,3}	2020
	Verbesserung des Abfalltrennsystems im VL- und OPS-Gebäude zur Erhöhung der Abfalltrennquote ^{1,3}	2019
Kontinuierliche Verringerung der Einträge und Eingriffe in die Vorfluter	Bau einer Behandlungsanlage für Absorption von PFC aus Drainage und Oberflächenabflüssen ¹	2016/2017/2018 (nicht erreicht; neues Ziel für 2019)
	Verbesserung des sommerlichen Hochwasserschutzes durch Nutzung des Kombispeichers als Regenrückhalt bei Starkregenereignissen ¹	2020
Senkung des Trinkwasserverbrauchs	Bau eines getrennten Trink- und Löschwassernetzes, um Spülvorgänge zu vermindern	2019

LEITSATZ 06 – PRODUKTVERANTWORTUNG

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Systematische Kontrollen aller Prozesse beispielsweise im Bereich Abfertigung, Sicherheitskontrolle, Barrierefreiheit, Gepäckausgabe
- Modernisierung der Gepäckausgabe im Terminal 3

Ergebnisse und Entwicklungen:

Die Stuttgarter Flughafengesellschaft bietet kein Produkt im herkömmlichen Sinne, sondern Infrastruktur und organisatorische Abläufe in ihren [Geschäftsbereichen Aviation und Non-Aviation](#). Diese Abläufe gestaltet sie im Sinne von Passagieren, Partnern und Kunden.

Entspannt und zügig reisen

Fliegen ab Stuttgart soll ein schönes Erlebnis sein. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, müssen am Airport die Dienstleistungen vieler unterschiedlicher Unternehmen und Behörden ineinandergreifen. Ob Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Aufenthaltsqualität oder reibungslose Abfertigung: Die FSG möchte, dass Reisende mit unterschiedlichsten Bedürfnissen möglichst positive Eindrücke vom Flughafen mitnehmen, und trieb darum im Jahr 2018 ihre Qualitätsoffensive #feelSTR voran.

Schrittweise erweitert der Stuttgarter Airport seine Angebote für die verschiedenen Zielgruppen: Bereits die Anreise zum STR wird durch digitale Informationen auf dem Smartphone so stressfrei wie möglich gestaltet. Am Airport selbst erhöhen angepasste Angebote und Öffnungszeiten der Läden und Restaurants die Aufenthaltsqualität. Business-Reisende haben die Möglichkeit in der neuen Co-working-Zone kurz vor dem Abflug noch in Ruhe zu arbeiten; ein weiterer Raum im öffentlich zugänglichen Bereich der Terminals ist bereits in Planung. Wer die Wartezeit am Flughafen unterhaltsamer gestalten möchte, findet fest installierte Gaming-Stationen. Benötigen die Fluggäste Auskünfte lassen sich über interaktive Infosäulen digitale Wegbeschreibungen, Flugzeiten und Pläne auswählen. Um die Abläufe rund um die Passagiere zu verbessern, wurden neue Fluggastkontrollstellen eingerichtet. Innovative Möblierungen und Neugestaltungen der Gates werden getestet. Ab 2020 werden die Flugsteige modernisiert, beginnend mit digitalisierten Self-Boarding-Gates und neuen Countern.

Menschen mit Behinderung können ab Stuttgart bequem reisen, denn der Airport ist barrierefrei zugänglich. Das beginnt in den Parkhäusern mit großen, gut erreichbaren und gekennzeichneten Stellplätzen. Zwischen Terminal und Flugzeug stehen spezielle Fahrzeuge zur Verfügung. Samt Begleitperson oder Sanitäter gewährleisten sie einen sicheren Transfer.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Laufende Qualitätschecks

Damit der Airport effizient funktioniert, kontrolliert die Flughafengesellschaft regelmäßig und systematisch alle Prozesse vor Ort. Sie überprüft die Dienstleistungen rund um Abfertigung, Sicherheitskontrollen und Barrierefreiheit, vergleicht die Wartedauer an der Gepäckausgabe mit ihren Zielvorgaben und wertet Ursachen für Flugverspätungen aus.

Die Gesamtpünktlichkeit am STR sank 2018 von 82,0 % auf 78,5 %. Im gesamten deutschen Luftraum kam es zu mehr Verspätungen und Ausfällen. Gründe dafür waren beispielsweise Kapazitätsengpässe. Der Unterschied zwischen der sogenannten Inboundpünktlichkeit (78,0 %) und der Outboundpünktlichkeit (78,9 %) zeigt aber, dass der STR dank reibungsloser Abläufe etwas Zeit aufholen konnte, wenn Flieger verspätet landeten. Alle Systempartner – Airlines, Flugsicherung, Bundespolizei und Flughäfen – arbeiten gemeinsam daran, wieder für mehr Verlässlichkeit im Flugverkehr zu sorgen.

Strenge Vorgaben für höchste Sicherheit

Sicherheit hat im Luftverkehr stets die höchste Priorität, da sind sich Airport-Betreiber und Reisende einig. Die Gesetzgebungen der Bundesrepublik und der Europäischen Union (EU) setzen mit zahlreichen Vorgaben klare Grenzen. Auch die Zuständigkeiten sind geklärt: Die FSG kontrolliert Personal und Waren, die Bundespolizei überprüft die Passagiere und ihr Gepäck. Regelmäßige hauseigene Qualitätsprüfungen sowie behördliche Audits gewährleisten das Luftsicherheitsniveau.

Auf internationaler Ebene gelten für die FSG die Vorgaben der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) und der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA). Deren Einhaltung garantiert das Sicherheitsmanagement: Dieses Safety Management System ist in das integrierte Managementsystem eingebunden und Teil des Flugplatzhandbuchs. Verfahrensanweisungen und eindeutige Aufgabenzuordnungen gewährleisten jederzeit den sicherheitstechnisch einwandfreien Betrieb des Flughafens. Für Airports der Europäischen Union gelten zudem die Sicherheits- und Umweltstandards der EASA. Wie alle EU-Flughäfen ist auch der Standort Stuttgart EASA-zertifiziert. Das unternehmenseigene EASA-Managementsystem etabliert einheitliche Abläufe sowie technische und organisatorische Standards.

Die FSG dokumentiert alle sicherheitsrelevanten Ereignisse. 2018 gab es 104 meldepflichtige Flugbetriebsstörungen (2017: 97). Fünfmal wurde die Flughafenfeuerwehr wegen Zwischenfällen mit Gefahrgütern alarmiert (2017: 10). Öfter als im Vorjahr, nämlich 107 Mal, musste Öl und/oder Treibstoff beseitigt werden (2017: 87). Auf der Start- und Landebahn ereigneten sich 5 Störfälle (2017: 5).

Ausblick:

Verbesserung der Passagierservices	Umsetzung eines neuen Gate-Konzepts	2020
Verbesserung des Gesundheitsschutzes	Sicherung einer dauerhaft hohen Trinkwasserqualität durch die Trennung des Trink- und Löschwassernetzes	2018 (nicht erreicht; Ziel für 2019)
	Campusweite Anbringung von Defibrillatoren	2018 (nicht erreicht; Ziel für 2020)

Ökonomischer Mehrwert

LEITSATZ 08 – NACHHALTIGE INNOVATIONEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Projekt „Demand Side Management (DSM)“
- Projekt „Smart Energy Hub“
- Projekt „Smart Grid“

Ergebnisse und Entwicklungen:

Der Flughafen Stuttgart beteiligt sich an folgenden drei Zukunftsprojekten, um aktiv zur Energiewende beizutragen: DSM, Smart Energy Hub und Smart Grid: Mit einem DSM betreibt der Flughafen Stuttgart eine aktive Laststeuerung, um die Versorgung mit regenerativ erzeugtem Strom, der naturgemäß schwankt zu sichern. Das heißt, er versorgt stromintensive Lüftungsanlagen oder Kältemaschinen flexibel mithilfe von Speichern. So kann er Lastspitzen reduzieren. Dafür nahm der Airport auch am Forschungsprojekt „DSM-Echtzeitdatenplattform BW“ teil. Darüber hinaus verwendet der Flughafen ein Smart Energy Hub. Dieses sensorbasierte Datensystem optimiert Bedarfsprognosen und unterstützt somit einen optimierten Stromeinkauf an den Börsen. An Deutschlands erstem überregionalen intelligenten Stromnetz, Smart Grid genannt, beteiligt sich der Airport als sogenannter Prosument: Er speist als Produzent selbst regenerative Energie ein und entnimmt sie je nach Bedarf als Konsument.

Der Landesairport verfolgt gemeinsam mit verschiedenen Herstellern derzeit das Ziel, autonome Nutzfahrzeuge für den sicheren Flughafeneinsatz zu entwickeln. Die Besonderheit: Diese werden auf dem Vorfeld, den Rollwegen und der Start- und Landebahn getestet und müssen sich entsprechend in die komplexen Arbeitsprozesse am Boden integrieren. Geplant ist, dass bereits in wenigen Jahren die ersten selbstfahrenden Gepächtschlepper und Kehrblasgeräte für den Winterdienst auf dem Stuttgarter Vorfeld unterwegs sind. Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi).

Im Berichtsjahr wurde auch die Entwicklung des weltweit ersten viersitzigen Brennstoffzellenflugzeug HY4 weiter vorangetrieben, das 2016 in Stuttgart zum ersten Mal abhob. Die FSG unterstützt das Projekt, um die Technologie der HY4 zur Marktreife zu bringen. Das Forschungsteam sieht das Fluggerät beispielsweise als Electric Air Taxis im Regionalverkehr. Im Herbst 2019 wird das neuste Modell des klimaschonenden Passagierflugzeugs am Flughafen Stuttgart abheben.

Ausblick:

Steigerung der Innovationskraft	Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie	2020
Unterstützung neuer Technologien und Hinführung zur Marktreife	Ausweitung der E-Ladeinfrastruktur im öffentlichen Bereich und auf dem Betriebsgelände sowie Einbindung in das Energiemanagement des Flughafens ¹	2018 (teilweise erreicht, neues Ziel für 2020)
	Durchführung verschiedener Forschungsprojekte zur Energieeffizienz ^{1, 2}	2015-2020
	Teilnahme und Umsetzung verschiedener Förderprojekte zu Fahrzeugen mit alternativen Antrieben ^{1, 2}	2016-2019

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Steigerung der Nachhaltigkeit in der unternehmerischen Wertschöpfungskette durch Umstellung auf elektronische Vergabeverfahren bei öffentlichen Aufträgen

Ergebnisse und Entwicklungen:

Auch in der Unternehmenssteuerung spiegelt sich das Bekenntnis zur Nachhaltigkeit wider. Es ist für die FSG selbstverständlich, ökologische und soziale Aspekte zu berücksichtigen. Damit verfolgt sie den ganzheitlichen Ansatz des sogenannten „Shared Value“. Über das Controlling integriert die Flughafengesellschaft ihre Nachhaltigkeitsziele in die strategische und operative Planung, Steuerung und Kontrolle, Investitionsrechnung sowie das interne und externe Reporting.

Ausblick:

Nachhaltigkeit in der unternehmerischen Wertschöpfungskette	Einführung eines Supplier-Relationship-Management-Systems zur Lieferantenbewertung	2019
Systematische Einbeziehung sozialer Faktoren in Unternehmensentscheidungen	Aufbau eines Sozio-Controllings und Integration in das fairport-Controlling	2019

LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Einführung eines neuen Compliance-Schulungsprogramms
- Fortlaufende Überarbeitung des zentralen Richtlinienmanagments und Regelwerks

Ergebnisse und Entwicklungen:

Richtlinie für das tägliche Handeln am Flughafen ist die Corporate Governance und Compliance: Verantwortungsvolle Unternehmensführung, wie in den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex Baden-Württemberg (PCGK) definiert, sowie die Einhaltung von Gesetzen, Regeln und Verhaltensweisen sind elementarer Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie.

Damit Compliance die Unternehmenssteuerung vollständig durchdringt, etablierte die FSG sowohl ein Risiko- und Pflichtenmanagement als auch ein Richtlinienmanagement sowie eine entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation. Die Einhaltung aller Standards verantwortet die Geschäftsführung, die an die Gesellschafter und den Aufsichtsrat berichtet. Letzterer setzt sich aus Vertretern des Landes Baden- Württemberg, der Stadt Stuttgart sowie Arbeitnehmern des Flughafenkonzerns zusammen. Das Kontrollgremium tagte im Jahr 2018 fünfmal. Ihr Vorsitzender besetzt keine weitere Position innerhalb der FSG. Gibt es einen Verdacht auf unternehmensbezogene Straftaten, Ordnungswidrigkeiten oder Regelverstöße, nimmt der Compliance- Ausschuss diese schriftlich und gegebenenfalls auch anonym entgegen. Außerdem hat die FSG einen externen Vertrauensanwalt berufen, der telefonisch und per E-Mail erreichbar ist.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Die FSG schult ihre Belegschaft regelmäßig zu Compliance-Themen – sowohl bei Seminarveranstaltungen als auch über E-Learning-Trainings. Diese behandeln Korruptionsprävention, Arbeitsschutz und Vergaberecht. Das Jahr 2018 stand zudem ganz im Zeichen des Datenschutzes und der Informationssicherheit. Schon bevor im Mai die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) wirksam wurde, bereitete sich die FSG intensiv darauf vor, ihre Prozesse gesetzeskonform zu gestalten.

Ausblick:

Implementierung eines Compliance-Management-Systems auf Basis des fairport-Kodex	Überarbeitung des zentralen Richtlinienmanagements (v. a. Dienstanweisungen der Geschäftsführung) und Regelwerks	Fortlaufend
Frühzeitige Erkennung von Chancen und Risiken	Strategische Weiterentwicklung des zentralen Risikomanagements	Fortlaufend

Regionaler Mehrwert

LEITSATZ 11 – REGIONALER MEHRWERT

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Weiterentwicklung der intermodalen Verkehrsdrehscheibe durch Beteiligung an Infrastrukturprojekten wie der Verlängerung der Stadtbahnlinie U6 sowie dem Bahnprojekt Stuttgart-Ulm
- Veranstaltung des 24. Großen Kinderfestes, Flughafenführungen und Sponsoringaktivitäten von Vereinen in der Region

Ergebnisse und Entwicklungen:

Vom Flughafen Stuttgart starten Menschen und Waren aus einer der wirtschaftlich stärksten Regionen Europas in alle Welt – oder kommen hier an. Der Airport im Südwesten Deutschlands fühlt sich seiner Heimatregion verpflichtet und leistet seinen Beitrag zum Gemeinwohl. Im Zentrum steht die gute Beziehung zur direkten Nachbarschaft, die das Unternehmen fortlaufend pflegt – durch offene und umfassende Kommunikation, Engagement vor Ort und zahlreiche Veranstaltungen.

Über das Jahr hinweg führten die Airport-Guides in mehr als 1.500 Touren rund 37.000 Gäste über den Flughafen. Schulklassen aus Nachbargemeinden lädt die Flughafengesellschaft kostenfrei dazu ein. Beim jährlichen Kinderfest erkundeten im August 2018 20.000 große und kleine Besucher den Flughafen. Ein Highlight stellte die Aussichtsgondel an einem Kran in rund 40 m Höhe dar. Die Hundestaffeln der Bundespolizei und der Malteser zeigten außerdem in ihren Vorführungen, wie sie vermisste Personen aufspüren oder versteckte Dinge erschnüffeln.

Spenden, Sponsoring und soziales Engagement in der Region

Im Berichtsjahr spendete die FSG insgesamt 231.600 €, für Sponsoring gab das Unternehmen 20.000 € aus. Mit dem Geld stattet der Flughafen beispielsweise Jugendmannschaften der umliegenden Gemeinden mit Trikots aus.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Die Initiative „Spende dein Pfand“ feierte 2018 ihr fünfjähriges Jubiläum: 2013 appellierte er als erster deutscher Flughafen an seine Fluggäste, leere Pfandflaschen zu spenden. Die drei Kooperationspartner – Trott-war e. V., Der Grüne Punkt und die FSG – zogen im Jubiläumsjahr eine erfreuliche Bilanz: In den fünf Jahren kamen über 2 Mio. Pfandflaschen zusammen, täglich sind es durchschnittlich 1.500. Der volle Erlös geht an den gemeinnützigen Verein Trott-war e. V., der damit fünf sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze für ehemalige Langzeitarbeitslose finanziert – und zwar direkt am Flughafen.

Ausblick:

Steigerung der Akzeptanz bei Nachbarn	Ausbau des Sponsorings von Jugendmannschaften, der kostenlosen Flughafenführungen und der Events am Flughafen	Fortlaufend
	Einrichtung eines Besucherzentrums in Terminal 3	2018 (nicht erreicht, Ziel für 2019)
	Ausrichtung von Informationsveranstaltungen zur Teilerneuerung der Start- und Landebahn 2020	2019/2020

LEITSATZ 12 – ANREIZE ZUM UMDENKEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Analyse der Stakeholderinteressen mit der jährlichen Online-Befragung fairport-Radar
- Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsleistung durch jährliche Konsultierung des fairport-Beirats

Ergebnisse und Entwicklungen:

Durch die Online-Befragung „fairport-Radar“ erhält der Flughafen Rückmeldung zu den [acht zentralen Handlungsthemen](#). 2018 haben über 900 Stakeholder aus diesen Kreisen mit ihrer Teilnahme an der jährlichen Online-Befragung fairport-Radar dazu beigetragen, die Relevanz der einzelnen Handlungsfelder aus externer Sicht besser beurteilen zu können.

Bei der Ausgestaltung seiner Nachhaltigkeitsstrategie setzt der Stuttgarter Airport auf die Fachkompetenz seines fünfköpfigen, wissenschaftlichen fairport-Beirates. Einmal jährlich tagt er gemeinsam mit der Geschäftsführung der FSG, um die strategischen Nachhaltigkeitsthemen weiterzuentwickeln. Die letzte Sitzung fand Anfang 2019 statt; auf der Agenda standen Anreize für synthetisches Kerosin und elektrisches Fliegen, das Wachstum des Flugverkehrs und CO₂-Kompensationen.

Der unternehmenseigene fairport-Kodex, der zugleich als Code of Conduct gilt, legt Werte und Verhaltensstandards für alle Airport- Beschäftigten fest. Um den Kodex bei der Belegschaft umfassend bekannt zu machen, lobte die FSG fünf Jahre lang einen Preis für innovative Verbesserungsvorschläge rund um den fairport-Gedanken aus. 2018 beteiligten sich 33 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FSG an dem Ideenwettbewerb. Den fairport-Preis gewann das [mobile Eltern-Kind-Büro](#). Obwohl der Wettbewerb künftig nicht mehr stattfindet, sind kreative Ideen auch weiterhin willkommen. Das fairport-Team leitet sie an die zuständigen Abteilungen weiter. Besonders gute Vorschläge sollen nach wie vor belohnt werden.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ausblick:

Dialog mit den Stakeholdern		
Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsleistung	Konsultierung des fairport-Beirats	Jährlich
	Einführung einer jährlichen Stakeholderdialog-Veranstaltung	2019
Analyse der Stakeholderinteressen	Fortführung des fairport-Radars (Online-Befragung)	Jährlich

6. Unser WIN!-Projekt

Mit unserem WIN!-Projekt leisten wir einen Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

DIESES PROJEKT UNTERSTÜTZEN WIR

Wenn Computer, Notebooks oder Smartphones nicht mehr die Anforderungen erfüllen, die ihre Nutzer an sie stellen, müssen sie ausgetauscht werden. Doch anstatt sie einfach zu entsorgen, übergibt die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) ausgemusterte IT-Geräte an das gemeinnützige Unternehmen Arbeit für Menschen mit Behinderung (AfB).

Die AfB hat ihren Stammsitz im baden-württembergischen Ettlingen und beschäftigt 420 Mitarbeiter an 19 Standorten in fünf Ländern. 43 % aller Arbeitsplätze sind durch Menschen mit Behinderung besetzt. Das Unternehmen hat sich darauf spezialisiert, IT-Hardware aufzuarbeiten und erneut in den Verwendungs-Kreislauf zurückzuführen. Die generalüberholten Geräte verkauft sie über ihren Online-Shop und in den eigenen Geschäften. Ist eine Wiederaufarbeitung nicht möglich, werden die Geräte unter ökologischen und ethischen Standards zerlegt und recycelt.

ART UND UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG

Die Flughafengesellschaft übergibt unter anderem Notebooks, Flachbildschirme, Mobilgeräte, Server und Drucker an die AfB. Im Rahmen der Kooperation übernimmt sie die Patenschaft für den Arbeitsplatz eines Menschen mit Behinderung.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Im Jahr 2018 wurden elf Abholungen gefahren und 482 IT- und Mobilgeräte mit einem Gesamtgewicht von 3,3 Tonnen bearbeitet. 71 % der Geräte konnten durch Datenvernichtung, Hardware-Test, Ersatzteilbeschaffung, Reparatur, Aufrüstung und Reinigung wieder vermarktet werden. Aus den restlichen 29 % wurden durch das Recycling insgesamt 333 kg Rohstoffe gewonnen. Laut AfB sparte das im Berichtsjahr 34 t Eisen, 64 MWh Energie und 19,6 t CO₂ ein.

AUSBLICK

Bereits seit mehr als neun Jahren besteht die erfolgreiche Partnerschaft zwischen der FSG und der AfB. Sie soll auch in Zukunft fortgesetzt werden.

7. Kontaktinformationen

Ansprechpartner

Theresa Diehl

Nachhaltigkeitskommunikation, CSR

fairport@stuttgart-airport.com

fairport  **STR**

Impressum

Herausgegeben am 03.12.2019 von

Flughafen Stuttgart GmbH

Postfach 230461, 70624 Stuttgart

Telefon: 0711 948 0

E-Mail: fairport@stuttgart-airport.com

Internet: www.stuttgart-airport.com/fairport-str/

